

Sicherheit geht vor

Neues aus Neuss: Auf den Handel kommen neue Herausforderungen zu. Datensicherheit ist ein hohes Gut. Ariston Informatik GmbH bietet Lösungen.

schuhkurier: Herr Dufner, ist es richtig, dass der Support für Windows XP endgültig eingestellt ist?

Jörg Dufner: Ja. Am 25. Oktober 2001 wurde XP offiziell von Microsoft auf den Markt gebracht. XP war eines der beliebtesten Betriebssysteme. Bis heute hat XP im Besonderen im Business-Bereich eine sehr hohe Verbreitung. Im Jahr 2007 hat Microsoft dann angekündigt, den Support für XP zum 08. April 2014 einzustellen. Noch ein Jahr vor dieser Ankündigung lag der Marktanteil von XP laut Netapplication bei immerhin 38%.

sk: Was bedeutet das Ende des XP-Supports für den Händler?

J.D.: In erster Linie bedeutet es, dass die Rechner noch weiterhin funktionieren. Ein 13 Jahre altes Auto fährt ja auch noch, aber es entspricht, genau wie Windows XP, nicht mehr den aktuellen Sicherheitsrichtlinien. Bis vor Kurzem wurden für Windows XP noch alle Sicherheits-Updates zur Verfügung gestellt. Diese Maßnahmen wurden jetzt im Besonderen beendet. Für die Zukunft bedeutet das, dass Rechner für Angriffe aus dem Internet oder durch E-Mail-Hacker angreifbarer sind als bisher. Bei einem alten Auto ist die Chance relativ groß, ein Ersatzteil z.B. auf einem Schrottplatz zu bekommen. Für XP gilt das nicht, es gibt schlichtweg keine 'Ersatzteile'. Bestimmte Gruppen von Hackern arbeiten mit Sicherheit bereits an einer Schadsoftware, um Sicherheitslücken von XP anzugreifen, die nun ja nicht mehr geschlossen werden.

sk: Kann der Händler Vorsichtsmaßnahmen ergreifen?

J.D.: Ja, Virens Scanner und Firewall auf dem aktuellen Stand zu halten, ist der erste Schritt. Wirklich sicher würde ein Rechner aber erst dann, wenn der PC nach außen abgeschottet wird. Das heißt: kein Zugriff



Jörg Dufner, Vertriebsleiter bei der Ariston Informatik GmbH, Neuss

mehr aufs Internet, keine E-Mails mehr öffnen, keinen USB Stick verwenden. Das ist natürlich in der Praxis kaum durchführbar. Wir tauschen Daten zwischen den Hauptsystemen und den Kassen primär per ftp aus; dies ist ein in sich geschlossenes System und daher ziemlich sicher. Der interne E-Mail Austausch geschieht auf direktem und verschlüsseltem Wege. Alle E-Mail Absender- und Empfängerdaten können am Hauptsystem definiert werden, so dass ausschließlich E-Mails empfangen und gesendet werden können, welche zuvor freigegeben wurden. Die E-Mail Kommunikation ist fester Bestandteil der Kassensoftware. Ein Wechseln in die Software eines Drittanbieters ist nicht erforderlich. All diese Maßnahmen schützen vor einem Angriff, können aber durch eine nicht behobene Sicherheitslücke im Betriebssystem ausgehebelt werden.

sk: Dann bleibt also doch nur der Wechsel auf ein neues Betriebssystem?

J.D.: Es besteht die Möglichkeit, ein Upgrade des Betriebssystems auf der be-

stehenden Hardware durchzuführen. Es ist fragwürdig, Geld in einen PC zu stecken, der zwischen fünf und zehn Jahren alt sein dürfte. Büro-PCs sind inzwischen sehr preisgünstig zu haben, hochwertige Kassensysteme sind immer noch relativ teuer. Um den Händlern an dieser Stelle zu entlasten, haben Aures und Ariston Informatik beschlossen, auf das aktuelle Flaggschiff von Aures, das Kassensystem 'Sango', einen Nachlass von 100 Euro bei einer Bestellung bis zum 31. Mai 2014 zu geben (Details siehe Gutschein).

sk: Gibt es noch weitere Alternativen für den Händler?

J.D.: Die Auswirkungen des Verlustes der Warenwirtschaftsdaten auf ein Unternehmen kann durchaus existenziell sein. Datensicherheit und Datenschutz können daher nicht hoch genug eingestuft werden. Deutlich mehr Sicherheit erhält der Händler bei unserer ASP Lösung. Die Daten liegen in diesem Fall in unserem Rechenzentrum und wir sorgen für die Sicherheit mittels professionellem Virenschutz, Hardwarefirewall, umfangreichen Backupkonzepten, Halogenlöschanlage, Notstromaggregaten und einem zweiten Rechenzentrum, mit dem wir täglich die Daten spiegeln. Sollte das lokale Netzwerk des Händlers mit Schadsoftware befallen sein, sind seine Warenwirtschaftsdaten davon nicht betroffen. Zudem kann der Händler frei seine Wunschplattform wählen. Windows, Mac, Linux, iPad, Android und auch das Mischen von Betriebssystem sind bei der ASP-Lösung aus Warenwirtschaftsicht problemlos möglich.

sk: Ist SEPA noch ein Thema?

J.D.: Zum 01. Februar 2014 wurde das nationale DTA-Verfahren durch das europäische Standardverfahren SEPA abgelöst. Dies betrifft nicht nur klassische Überweisungen, sondern auch



Moderner Look und geniales Innenleben: Das Kassensystem Sango sieht gut aus und kann viel.

den gesamten unbaren Zahlungsverkehr an den Kassensystemen. Alle Kunden, die ein von uns integriertes Zahlungsterminal verwenden, wurden mit einem neuen EC-Gerät zu unseren Lasten versorgt. Kein Kunde hat hierzu eine Rechnung bekommen. Die Vorteile eines integrierten EC-Gerätes liegen auf der Hand:

- Der Betrag wird von der Kasse an das EC-Gerät übergeben – das heißt: weniger Arbeit keine Tippfehler.
- Der Kunde erhält ausschließlich einen Kassenbon aus dem Kassensystem HIS::POS – der zweite Beleg aus dem EC-Gerät entfällt.
- Der Kassenabschluss stimmt immer mit dem EC-Gerät überein – eine Nachbearbeitung von Differenzen entfällt.
- Bei einer optionalen Übergabe an die Fibu kann der Geldeingang des Zahlungsdienstleisters mit dem Buchungen aus der Kasse fundiert verglichen werden.

sk: Was passiert zum 01.02.2016?

J.D.: Für Händler, die Zahlungen über ein externes oder ein integriertes EC-Gerät abwickeln, ändert sich nichts. Händler, die das DTA Verfahren mittels einem Magnetkartenleser verwenden (z.B. integriert in einer Tastatur oder angeschlossen per USB), können ihre kartennitierten Lastschriften über eine DTA Datei bis zum 01. Februar 2016 an die Bank übermitteln, sofern die Bank dies akzeptiert. In Zukunft wird es voraussichtlich häufiger misslingen, Zahlungen per Magnetkartenleser abzuwickeln: Magnetstreifen sind mit einer Musikkassette vergleichbar. Je häufiger diese verwendet werden, desto größer ist die Gefahr, dass der Magnetstreifen Daten verliert. Bisher wurden bei jedem Vorgang an einem Bankautomaten die Magnetstreifen neu beschrieben. Dies wurde und wird von den Banken aktuell abgeschaltet. Somit werden fehlerhafte Magnetstreifen nicht mehr korrigiert. Um zu vermeiden, dass ein Kunde im Geschäft nicht unbar bezahlen kann, sollte der Wechsel auf ein integriertes oder externes EC-Gerät deutlich vor dem 01. Februar 2016 erfolgen. *



Gutschein über 100 Euro auf Sangokassensysteme

Gemeinsam mit der Firma Aures gewähren wir bei einer Bestellung auf ein Sango-Kassensystem € 100,- Nachlass
Verbindlicher Eingang der Bestellung muss bis zum 31. Mai 2014 erfolgen.
Auslieferung: in 2014